

## **PM ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG:**

Immer noch MONSANTO/BAYER - Immer noch eine Geißel der Menschheit!

16.05.2020

Keine Menschenmassen in diesem Jahr auf der Straße, Corona verpflichtet. In Hamburg fand die Demonstration, in der Abertausende auf der ganzen Welt jedes Jahr gegen Chemieriesen wie BAYER/MONSANTO, Syngenta, Bayer CropScience, DuPont, Dow oder ChemChina und für eine nachhaltige, ökologische und faire Landwirtschaft protestieren, am 16. Mai 2020 online statt. In der Vergangenheit nahmen auch Kinder und sogenannte "Risikogruppen" an der Straßen-Demo teil und die Veranstalter wollten nicht, dass sich Menschen möglicherweise im Laufe des Tages anstecken.

Organisiert wurde die Demonstration in Hamburg wie bisher von machbar e.V. Viele viele Leute zeigten ihren Protest gegen die Chemieriesen indem sie gebastelte und gemalte Kreidebilder, Plakate und Banner aus ihren Fenstern hängten oder diese auf ihren Balkon stellten. Es wurden Boxen in die geöffneten Fenster gestellt und Straßen mit Demo-Musik zu Monsanto vielfach beschallt. Die Musik konnte man sich auch auf der Webseite des Vereins und auf facebook anhören. Auf der Webseite wurden auch laufend Videos und Fotos gepostet, die verantwortlichen Behörden und Institutionen wurden auf unterschiedlichen Plattformen der sozialen Medien im Hinblick darauf bewertet, wie sie die Verbraucher\*innen gegen die Agro-Industrie schützen (statt die Industrie gegen die Verbraucher\*innen) und laufend erfolgten neue Beiträge aus der Bevölkerung.

Durch die Proteste der letzten Jahre ist vieles schon bekannt: Dominanz von MONSANTO/BAYER im Welthandel von Saatgut, Pestiziden und Medikamenten, massive Bedrohung unseres Ökosystems durch Monsantos genetisch modifiziertes Saatgut, Patente auf Saatgut, Monopolbildung, Umweltsünden, Menschenrechtsverletzungen, Regenwaldabholzung, Aufkauf kleinbäuerlicher Betriebe und die Vertreibung indigener Völker, Einsatz von Neonicotinoiden und Totalherbiziden, Wasser- und Luftverschmutzung, Verlust von Artenvielfalt und nicht zuletzt das Bienen- und Artensterben.

Der Schwerpunkt der Demo in diesem Jahr lag auf vielfältige Informationen, die machbar e. V. auf seiner Webseite veröffentlichte. Dort wurde und wird dargestellt, wie die neue Düngeverordnung zustande gekommen ist, nämlich erst unter Strafandrohung durch den EuGH. Auch Frau Klöckner, Landwirtschaftsministerin, wird als Darstellerin in Werbefilmchen, die eine Interessenkollision nahelegen, vorgestellt.

Ins Visier wird das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und die darin handelnden Personen genommen, ebenso wie das Bundesinstitut für Risikobewertung, das im Zusammenhang mit Glyphosat zu dem Schluss kam, dass keine Gefahr für den Verbraucher bestehe, unisono u. a. mit der Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA. Und dies obwohl die Internationale Krebsforschungsagentur der Weltgesundheitsorganisation das Herbizid im März 2015 als "wahrscheinlich krebserregend" für den Menschen eingeschätzt hatte.

Auch auf das Bundessortenamt, das entscheidet, welche Pflanzensorten auf Feldern und in Gärten angebaut werden dürfen, und bisher kaum samenfeste Sorten zugelassen hat, wird eingegangen ebenso wie auf das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, das unter anderem zuständig für die Zulassungen von gentechnisch veränderte Organismen auf Versuchsfeldern und von Pflanzenschutzmitteln ist und bislang alle, ausnahmslos alle Anträge auf gentechnische Nutzungen genehmigt hat.

Insgesamt wird zu Vernetzungen, Doppel- und Dreifachfunktionen, die alle sicherstellen, dass die industrielle Landwirtschaft gefördert wird, Stellung genommen. Der Verein stellt mit seinen Informationen dar, wie verfilzt die Ernährungsindustrie ist, wie geklüngelt wird, ein Lobbyparadies in der Agrarwirtschaft.

Vereinsvorsitzende Jacqueline Kardel sagt: "Auf dem Acker werden durch Glyphosat nicht nur sogenanntes Unkraut vernichtet, sondern Bienen, Insekten insgesamt und Vögel finden dort kein Futter mehr. Blühstreifen am Ackerrand als ökologische Vorrangflächen sind zwar nett, bringen aber höchstens etwas für ein paar Insekten und natürlich Prämien für die Landwirt\*innen. Solche prämierte Vorrangflächen sind auch Acker, die mit einer Winterfrucht eingesät werden, statt dass die Maisstoppel nach der Ernte stehen gelassen werden, obwohl das einfach nur ein vernünftiges landwirtschaftliches Verfahren ist."

Mehr Informationen auf der Website: <https://www.machbar-ev.de/march-against-monsanto/>

**Weiterführende Infos:**

<https://www.machbar-ev.de/wp-admin/post.php?post=3056&action=elementor>

[https://www.fdcl.org/wpcontent/uploads/2017/04/Streitschrift\\_BayerMonsanto\\_Wettbewerbserecht\\_Ansicht.pdf](https://www.fdcl.org/wpcontent/uploads/2017/04/Streitschrift_BayerMonsanto_Wettbewerbserecht_Ansicht.pdf)

**Bildmaterial:**

[https://drive.google.com/open?id=193oTUL4LAMBI0lyui9\\_ppynO5TMweAoo](https://drive.google.com/open?id=193oTUL4LAMBI0lyui9_ppynO5TMweAoo)

**Ansprechpartnerin:**

Nico Cöln [presse@machbar-ev.de](mailto:presse@machbar-ev.de)

Jacqueline Kardel [jackie@machbar-ev.de](mailto:jackie@machbar-ev.de)